

Gesamtverkehrskonzept Stadt Mendrisio

Städtische Reorganisation der Mobilitätsprioritäten

Diplomand



Pietro Costanza

Einleitung: Mendrisio ist eine wichtige Stadt für die kantonale und eidgenössische Mobilität geworden. Tatsächlich stellt sie einen wichtigen Autobahn- und Eisenbahnknotenpunkt dar, der die Schweizer Wirtschaftszentren (Zürich) mit denen in Europa (Mailand) verbindet. Täglich fahren rund 16'000 Grenzgänger durch Mendrisio. Das belastet die Stadt und setzt die Bürger täglich grossen Mengen an Lärm- und Luftverschmutzung aus. Die Region und die Stadt sind stark vom MIV dominiert. Die Infrastrukturen, die für dieses Verkehrsmittel zur Verfügung stehen, sind viele und oft überdimensioniert. Dies geht vor allem zu Lasten des Langsamverkehrs, der eine unterdimensionierte, gefährliche (hohe Anzahl von Unfällen mit Personenschaden) und indirekte Führungen aufweist. Um die oben zusammengefassten Probleme sowie die Herausforderungen im Rahmen der Gemeindefusion im Jahr 2014 zu lösen, beschloss die Stadt, einen kommunalen Richtplan zu erstellen. Die Entscheidungen, die in diesem Planungsinstrument getroffen werden, sollen die Grundlagen für eine nachhaltige Raum- und Mobilitätsentwicklung schaffen.

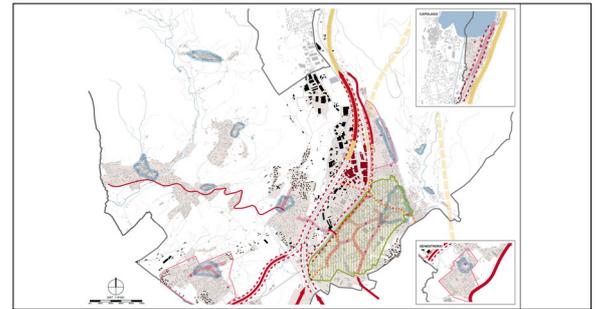
Vorgehen: Der Zweck des Gesamtverkehrskonzeptes ist es, die Gemeinde bei der Ausarbeitung des kommunalen Richtplans und bei der zukünftigen Revision des Nutzungsplans zu unterstützen. Im Rahmen dieser Arbeit werden verkehrs- und siedlungsrelevante Aspekte erarbeitet, wobei die beiden Themen im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung in den nächsten 10-15 Jahren abgestimmt sind. Das für diese Bachelorarbeit erarbeitete Planungsinstrument enthält konkrete Ziele und Handlungsfelder für die Stadt, sowie Handlungsprinzipien für die Planung der künftigen Investitionen und Organisationsfragen. Das Konzept enthält Teilkonzepte für alle Verkehrsarten und Folgerungen für die weitere Siedlungsentwicklung.

Ergebnis: Das Gesamtverkehrskonzept (GVK) setzt für Mendrisio neue Prioritäten und Ansätze, um die absehbare Zunahme des Verkehrsaufkommens zu dämpfen und die Lebensqualität der Einwohner zu verbessern. Die Analysen und die Bewertungen bilden die Grundlage für die Erarbeitung der Prioritäten der Ansätze, des Konzeptes und der Massnahmen. Das GVK basiert auf der Wiederherstellung von Qualität und Sicherheit für den Fuss- und Veloverkehr, direkten, sicheren und attraktiven Routen auf der Basis neuer und bestehender Infrastrukturen. Die neuen Ansätze für die Stadt sind die Qualität des öffentlichen Raums, Geschwindigkeitsanpassungen für den MIV, die erstmalige Realisierung eines durchgängigen Veloroutensystems und die Verkehrsdosierung an den Ortseingängen von Mendrisio. Besonderes Interesse gilt dem koordinierten Wachstum zwischen der Altstadt und dem neuen Zentrum

(Bahnhofsumfeld), die durch eine neue Stadtallee verbunden werden. Der MIV wird gebündelt und gesteuert, um seine dominante Rolle innerhalb der Stadt zu reduzieren und den Durchgangsverkehr auf die Autobahn umzuleiten. Der Langsamverkehr und der ÖV werden aufeinander abgestimmt, um das gute bestehende ÖV-Angebot besser nutzen zu können. Neben allen oben genannten Ansätzen werden alternative Verkehrsmöglichkeiten und die Aufwertung des Talbodens für Freizeit dazu beitragen, die Dominanz des MIV zu verringern. Als Vertiefung wurde eine neue Strassenraumgestaltung für Via Lavazzari erstellt. Dies ist die erste Etappe zur Schaffung der neuen Stadtallee, die die Altstadt und das neue Stadtzentrum verbinden wird.

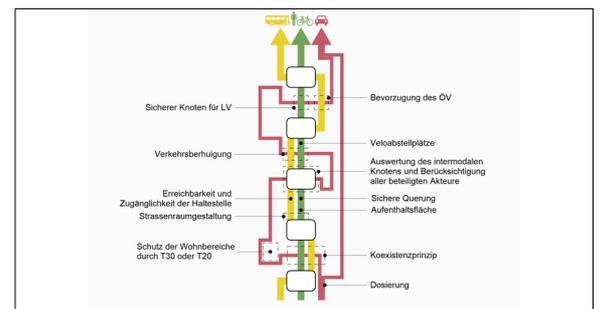
Fazitplan aus der Analyse

Eigene Darstellung; Kartengrundlage: © AV, Kt. TI



Neues Prinzip für die Stadt Mendrisio

Eigene Darstellung



Betriebs- und Gestaltungskonzept Via Lavazzari

Eigene Darstellung; Kartengrundlage: © AV, Kt. TI



Referent

Prof. Gunnar Heipp

Korreferent

Marc Schneider, Zürich, ZH

Themengebiet

Verkehrsplanung